

INHALT
FORSCHUNG
[Etiketten der Zukunft](#)
[Kooperationsprojekt zum Nachweis von Glyphosat](#)
[Testosteron kann Männern mit Depression helfen](#)
[Risikobereitschaft bei Jugendlichen ist ansteckend](#)
AUSZEICHNUNGEN
[Georg-Helm-Preis für Mathematiker Dr. Reinhard Stahn](#)
[Prof. Karl Leo zum acatech-Mitglied gewählt](#)
NEU AM BEREICH
[Juniorprofessorin Dr. Anna Isaeva](#)
STUDIUM
[Interdisziplinär lernen und forschen im FLiK-Modul „Mensch-Maschine-Interaktion“](#)
RÜCKBLICK
[Offsite Meeting der Fakultät Mathematik](#)
[Winter School der DG-Sucht](#)
SERVICE
[„Netzwerk für Suizidprävention in Dresden“ NeSuD](#)
[Informationsportal zu psychischer Gesundheit](#)
VERANSTALTUNG
[Lange Nacht des Schreibens am 7. März 2019](#)

Anfang März ist es wieder soweit: Das Schreibzentrum der TU Dresden (SZD) lädt zur Langen Nacht des Schreibens alle Schreibenden herzlich ein, gemeinsam loszulegen, den roten Faden zu finden oder Schreibprojekte abzuschließen. Konzentriertes Schreiben in Gemeinschaft, Motivation, Inspiration und Tipps gegen Aufschieberitis am 7. März 2019 von 17-24 Uhr in der SLUB!

Aktuelle Informationen:

<https://tu-dresden.de/deinstudien/erfolg/szd>

Anmeldungen:

<http://t1p.de/lnds2019>
Die FORSCHUNG
Etiketten der Zukunft: Dresdner Physiker schreiben, lesen und radieren mit Licht

Dem LEXOS-Team am Institut für Angewandte Physik unter Leitung von Prof. Sebastian Reineke ist es gelungen, auf eine völlig neue Art Informationen in transparenten Folien zu speichern. Ihre innovative Idee, die die Forscher als Etiketten der Zukunft betiteln, wurde jetzt im renommierten Online Journal *Science Advances* veröffentlicht. Für Prof. Reineke ergibt sich ein ganz neues Forschungsfeld: „Diese unsichtbaren und wiederbeschreibbaren Etiketten können vielseitig und mit einem minimalen Materialeintrag eingesetzt werden. Wir können sie deutlich dünner als heutige Barcode-Aufkleber herstellen. Sie stellen eine Alternative zu vielen übertechnisierten Lösungen zum Informationsaustausch in unserem Alltag dar. Am Ort der Information machen sie Elektronik überflüssig. Die Weiterentwicklung dieser Systeme eröffnet ein breites und neues Forschungsfeld, wo Materialentwicklung, Prozesstechnik und Grundlagenforschung in einer facettenreichen und interdisziplinären Art zusammenkommen.“ Mehr über die Funktionsweise der Etiketten:

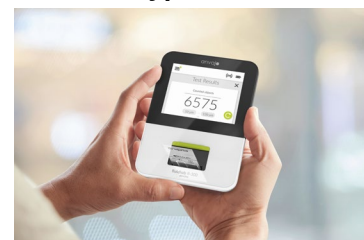
<https://tu-dresden.de/mn/der-bereich/news/etiketten-der-zukunft-dresdner-physiker-schreiben-lesen-und-radieren-mit-licht>



© Max Gmelch and Heidi Thomas / TUD

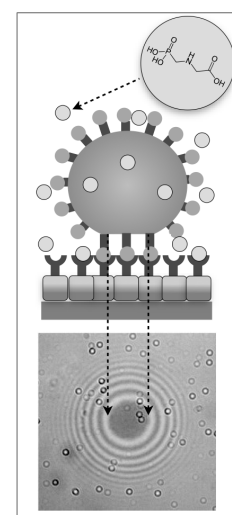
Kooperationsprojekt für neue Technologie zum Nachweis von Glyphosat

Der schnelle und möglichst wenig aufwendige Nachweis von dem vielseitig umstrittenen Unkrautvernichtungsmittel Glyphosat ist ein Thema, dem sich Forscher der Universität Leipzig und der Technischen Universität Dresden in Zusammenarbeit mit drei sächsischen Firmen in einem gerade gestarteten Projekt widmen: In den kommenden drei Jahren wollen sie eine neuartige Technologie zum schnellen und einfachen Nachweis von Glyphosat zur Marktreife bringen. Die Technologieentwicklung baut auf gemeinsamen Forschungsergebnissen auf, bei dem ein neuartiges Nachweisprinzip für Glyphosat entwickelt und zum



Konzept eines portablen, optischen Messgerätes, welches das neue Nachweisverfahren zur Bestimmung von Glyphosat quantitativ auslesen kann.

© anvajo.com



Patent angemeldet wurde. Bislang konnte die umstrittene Substanz nur in einem aufwendigen und teuren labordiagnostischen Verfahren nachgewiesen werden. „Das Projekt führt die in den sächsischen Firmen und an den beiden sächsischen Universitäten vorhandenen Expertisen zusammen und bildet eine Plattformtechnologie für eine neue Art von einfach handhabbaren Vor-Ort-Analysesystemen, die in unterschiedlichen Anwendungen für einen breiten Nutzerkreis einsetzbar und wirtschaftlich vermarktable sein soll“, sagt Dr. Kai Ostermann vom Institut für Genetik an der Fakultät Biologie.

Mehr Infos unter: <https://tu-dresden.de/mn/der-bereich/news/kooperationsprojekt-fuer-neue-technologie-zum-nachweis-von-glyphosat>

Das zum Patent angemeldete Nachweisprinzip von Glyphosat beruht auf spezifischen biochemischen Bindungen von Hydrogel-Mikropartikeln sowie optischen Ausleseverfahren. © T. Pompe

Testosteron kann Männern mit Depression helfen

Unter der Leitung des Psychologen Dr. Andreas Walther von der Professur für Biopsychologie liefert ein internationales Forscherteam in ihrem Artikel im Journal *JAMA Psychiatry* überzeugende Befunde dafür, dass eine Testosteron-Behandlung zur Reduktion von depressiven Symptomen bei Männern effektiv ist. Mehr erfahren Sie unter: <https://tu-dresden.de/mn/der-bereich/news/testosteron-kann-maennern-mit-depression-helfen>

„No risk, no fun“: Risikobereitschaft bei Jugendlichen ist ansteckend

Ein internationales Forscherteam um Dr. Andrea Reiter konnte im Rahmen einer Studie des Sonderforschungsbereichs 940 „Volition und kognitive Kontrolle: Mechanismen, Modulatoren, Dysfunktionen“ zeigen, dass risikoreiches Verhalten unter Jugendlichen ansteckend ist. Die Ergebnisse der Studie wurden kürzlich in dem renommierten amerikanischen *Journal of Experimental Psychology: General* veröffentlicht. Mehr unter: <https://tu-dresden.de/mn/der-bereich/news/no-risk-no-fun-risikobereitschaft-bei-jugendlichen-ist-ansteckend>

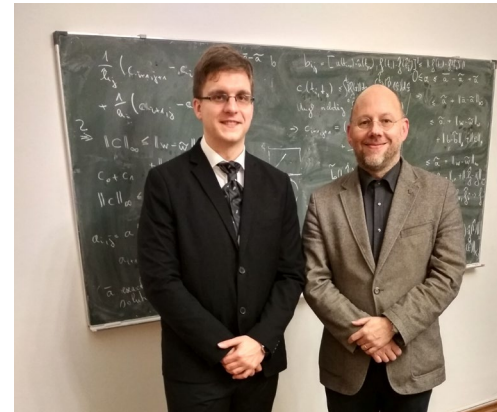
AUSZEICHNUNGEN

Georg-Helm-Preis für Mathematiker Dr. Reinhard Stahn

Dr. Reinhard Stahn von der Fakultät Mathematik wurde am Samstag, den 2. Februar mit dem Georg-Helm-Preis für hervorragende Abschlussarbeiten an der TU Dresden ausgezeichnet. Ein Kuratorium wählte Ende vergangenen Jahres aus 31 Vorschlägen von 14 Fakultäten insgesamt vier preiswürdige Arbeiten aus. Neben Dr. Reinhard Stahn erhalten Dr. Maximilian Matthé, Hans Friedrich Findeisen und Johannes Marvin Eckhardt den Preis des Vereins zur Förderung von Studierenden der Technischen Universität Dresden e.V.

Dr. Stahn beschäftigte sich in seiner Dissertation "Quantified Tauberian Theorems and Applications to Decay of Waves" mit Grundlagen der Mathematik. Er behandelt darin das asymptotische Verhalten von Lösungen gedämpfter Wellengleichungen. Die mit "summa cum laude" bewertete Arbeit besticht laut Betreuer Prof. Ralph Chill vom Institut für Analysis durch die Qualität und Dichte der mathematischen Resultate, Eleganz in den Beweisführungen und innovative Strategien für die Analyse von gedämpften Wellengleichungen.

Die Preisträger der ersten beiden Plätze, Dr. Reinhard Stahn und Dr. Maximilian Matthé, erhalten neben der Auszeichnung ein Preisgeld von je 2.500 Euro. Der 3. Preis geht zu gleichen Teilen (je 1.250 Euro) an Johannes Eckhardt und Hans Friedrich Findeisen. Alle Preisträger erhalten eine Medaille aus Meißner Porzellan.



v.l. Preisträger Dr. Reinhard Stahn mit seinem Betreuer Prof. Ralph Chill. ©R. Stahn

Prof. Karl Leo zum acatech-Mitglied gewählt

Die Deutsche Akademie der Technikwissenschaften - acatech – hat den Kreis ihrer Mitglieder im Dezember letzten Jahres um 27 herausragende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler erweitert. Unter den neu gewählten ordentlichen Mitgliedern ist auch Prof. Dr. Karl Leo, Leiter des Instituts für Angewandte Physik und Professor für Optoelektronik. Die Wahl ist zugleich eine Auszeichnung der wissenschaftlichen Leistung und ein ehrenamtliches Mandat: Die von Bund und Ländern geförderte Akademie berät Politik und Gesellschaft in technologiebezogenen Fragen.

NEU AM BEREICH

Dr. Anna Isaeva auf Juniorprofessur für Synthese und Kristallzüchtung von Quantenmaterialien bestellt



Jun.-Prof. Dr. Anna Isaeva. © foto-diebel

Seit dem 1. Januar 2019 ist Dr. Anna Isaeva Juniorprofessorin für Synthese und Kristallzüchtung von Quantenmaterialien am Institut für Festkörper- und Materialphysik. Nach ihrer Promotion in Chemie an der Fakultät für Materialwissenschaften an der Lomonossow-Universität Moskau im Jahr 2008, vertiefte Dr. Anna Isaeva ihre Expertise in anorganischer Synthese, Kristallzüchtung und Kristallografie in zahlreichen internationalen und interdisziplinären Projekten. Unter anderem arbeitete sie seit 2010 am Institut für Anorganische Chemie II und kooperierte mit verschiedenen DRESDEN-Concept-Partner-Einrichtungen auf dem Gebiet der Festkörperphysik. Diesen interdisziplinären Ansatz bringt sie mit an ihre Juniorprofessur – die sich um Design, Kristallzüchtung und chemische Modifikation von neuen Quantenmaterialien dreht. Jun.-Prof. Isaevas Arbeitsgruppe ist eng in die Arbeit des Sonderforschungsbereichs SFB 1143 "Korrelierter Magnetismus: Von Frustration zu Topologie" und des Graduiertenkollegs 1621 "Itineranter Magnetismus und Supraleitung in intermetallischen Verbindungen" eingebunden.

STUDIUM

Interdisziplinär lernen und forschen im FLiK-Modul „Mensch-Maschine-Interaktion“

Welches Wissen ist notwendig, um Störungen in komplexen Produktionsprozessen diagnostizieren und beheben zu können? Mit dieser Herausforderung beschäftigt sich ab Sommersemester 2019 das zweisemestrige FLiK-Modul „Mensch-Maschine-Interaktion in Produktionsanlagen“. Das FLiK-Modul richtet sich insbesondere an Studierende des Verarbeitungs- und Textilmaschinenbaus, der Berufspädagogik, Automatisierungstechnik und Human Performance in Socio-Technical Systems. Willkommen sind aber auch interessierte Studierende anderer Fachgebiete die neue Perspektiven kennenlernen und zusammen forschen, diskutieren und Ideen weiterentwickeln wollen. Mehr Infos unter: <https://tu-dresden.de/mn/psychologie/iaosp/applied-cognition/studium/master/flik-modul-mensch-maschine-interaktion-in-produktionsanlagen>

RÜCKBLICK

Offsite Meeting für Verwaltungsmitarbeiterinnen der Fakultät Mathematik

Am 6. und 7. Februar 2019 trafen sich Sekretärinnen und weitere Verwaltungsangestellte der Fakultät Mathematik zu einem Offsite Meeting im Dorint Parkhotel Meißen. Die acht Teilnehmerinnen besuchten ein Seminar zu kaufmännischen Prozessen und Neuerungen unter Leitung von Bereichscontrollerin Anke Tänzer und einen Workshop zu Kommunikation, insbesondere Konfliktgespräche, mit der ÖA-Referentin Nicole Gierig. Organisiert wurde die Veranstaltung von Dekanatssekretärin Anke Kluge: „Die Veranstaltung hat uns als Team näher zusammen geführt und wir haben viele neue Dinge erfahren. Es wäre schön, wenn wir das wiederholen könnten“.



Im Tagungsraum des Dorint Parkhotels Meißen nahmen die acht Teilnehmerinnen an zwei Workshops teil. ©Nicole Gierig

Winter School der DG-Sucht

Vom 10.01.-12.01.2019 fand in Mannheim durch Förderung des Bundesministeriums für Gesundheit und in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Suchtforschung und Suchttherapie (DG-Sucht) die zweite Winter School der DG-Sucht Nachwuchsgruppe statt. Die 20 ausgewählten Teilnehmer aus den Bereichen Soziologie, Psychologie, Medizin und Soziale Arbeit hatten die Möglichkeit, ein eigenes Projekt oder eine Abschlussarbeit vorzustellen, die mit Experten aus der Suchtforschung und -therapie weiterentwickelt und diskutiert werden sollte. Dipl.-Psych. Sören Kuitunen-Paul von der TU Dresden war einer der Mitorganisatoren der Winter School. In einem kompetitiven Auswahlverfahren war außerdem die Masterandin Malin Hildebrandt als Teilnehmerin ausgewählt worden. Mehr Infos unter: <http://www.dg-sucht.de/nachwuchsgruppe/aktuell/>

SERVICE

„Netzwerk für Suizidprävention in Dresden“ NeSuD

Das Projekt „Netzwerk für Suizidprävention in Dresden“ (NeSuD) unter der Leitung von Apl. Prof. Dr. Susanne Knappe, Prof. Dr. Jürgen Hoyer (beide Institut für Klinische Psychologie und Psychotherapie) und PD Dr. Ute Lewitzka (Werner-Felber-Institut für Suizidprävention und interdisziplinäre Forschung im Gesundheitswesen e.V., Dresden) hat sich zum Ziel gesetzt, das Wissen über psychische Belastungen und Suizidalität bei Jugendlichen und Erwachsenen zu steigern, über professionelle (regionale) Hilfsangebote aufzuklären und Barrieren in der Versorgung von suizidgefährdeten Personen zu überwinden. Dazu wird in Abstimmung mit dem Nationalen Suizidpräventionsprogramm für Deutschland (NaSPro) ein regionales, sektorenübergreifendes Netzwerk von nieder- bis höherschwelligen Hilfsstrukturen für unterschiedliche Zielgruppen geschaffen und ein webbasiertes Hilfeportal zur Vermittlung der Betroffenen zu weiterführenden Angeboten implementiert. Darüber hinaus wird eine universelle Präventionsmaßnahme zur Psychoedukation in weiterführenden Schulen für Schüler ab dem 12. Lebensjahr angeboten werden. <https://tu-dresden.de/mn/der-bereich/news/das-thema-geht-uns-alle-an-warum-tud-forscher-ein-netzwerk-fuer-suizidpraevention-gegruendet-haben>

Informationsportal zu psychischer Gesundheit für die TU Dresden

Nehmen Sie sich Zeit für Ihre Gesundheit. Das Online-Portal PSYCHNET kann Ihnen dabei helfen. Es steht für alle Beschäftigten und Studierenden kostenlos zur Verfügung und bietet Informationsblätter, Selbsttests und noch vieles mehr. Das Projekt „Psychnet TUD - Ein webbasiertes Informationsportal zu psychischer Gesundheit für die TU Dresden“ wird von Apl. Prof. Dr. Susanne Knappe (Institut für Klinische Psychologie und Psychotherapie) geleitet und in enger Zusammenarbeit mit dem Universitären Gesundheitsmanagement (UGM) erstellt. Nun ist auch der zweite Teil des Informationsportals zu psychischer Gesundheit für die Beschäftigten und Studierenden der TU Dresden online: <https://ssl.psych.tu-dresden.de/psychnet/>

Herausgeber: Prof. Dr. Clemens Kirschbaum, Sprecher des Bereichs. Sprechzeit mit Voranmeldung: mittwochs, 9.30 bis 10.30 Uhr, Tel.: 0351 463 37512.

Redaktion: Nicole Gierig, Referentin für Öffentlichkeitsarbeit

Kontakt: Nicole.Gierig@tu-dresden.de, Tel. 0351 463 39504